

Haus Mollstraße Seppenrade

2014

1. Beschreibung

Das Haus Mollstraße steht an der Wohnstraße „Am Dorn“ genau gegenüber dem Wohnhaus „Am Dorn 43“. Es gehört zu einem Gebäudeensemble, bestehend aus einem Wohnhaus und zwei Wirtschaftsgebäuden. Früher hieß das Gebiet Holtermanns Kamp.



Abbildung 1 Ansicht

Das Haus Mollstraße bildet mit zwei weiteren Stallgebäuden ein Ensemble



Abbildung 2 Die anderen 2 Stallgebäude

Das nördliche Stallgebäude hat noch eine Garage angeschleppt. Besitzer ist die Stadt Lüdinghausen. Sie nennt das Gehöft „Haus Mollstrasse“. Zur Zeit steht das Wohnhaus leer. Das südliche Wirtschaftsgebäude wurde bis Ende 2013 als Schafstall und der nördliche Stall als Lagerschuppen für Trecker und anderes landwirtschaftliches Gerät und die Garage als Unterstand für einen Anhänger benutzt. Die Gebäude werden also minimal gewartet und machen einen verhältnismäßig sauberen und ordentlichen Eindruck.

Das Haus Mollstraße ist ein ehemaliges kleinbürgerliches Wohngebäude. Es wird oft „Armenhaus“ genannt. Dieser Begriff ist aber irreführend, weil ein Armenhaus entweder eine Stiftung oder eine kommunale Einrichtung war, und ausschließlich Armen zur Verfügung stand. Eine solche Nutzung ist mir für dieses Haus nicht bekannt. In einem Visitationsbericht des Pfarrers Uhlenbrock aus dem Jahr 1771 (Bischöfliches Archiv Münster) heißt es ausdrücklich, daß ein Armenhaus (*domuncula pauperorum*) nicht vorhanden sei. Nur im Sterbebuch der Kirche stehen 1775 und 1777 bei zwei Verstorbenen der Zusatz, dass sie in Seppenrade in einem Armenhaus gewohnt haben. Auch hieß der Weg nach Emkum neben dem ursprünglichen Standort des Hauses im Volksmund Armenströtken. Weiterhin hatte Herr Rüschkamp seinerzeit das Haus gekauft, weil er vor seinem Neubau kein Armenhaus haben wollte. Heutzutage ist es verschlossen und wird so gut wie nicht betreten. Es ist aber aus folgenden Gründen interessant und wert, erhalten zu bleiben:

- a) Es stellt eine historische Bausubstanz für Seppenrade dar.
- b) Es ist wunderschön gelegen.
- c) Es ist für die Öffentlichkeit verwendbar.
- d) Die Zufahrtsflächen sind geteert und in gutem Zustand.
- e) Kindergarten, Seniorenheim, Altenwohnungen und Grundschule befinden sich in unmittelbarer Nähe.
- f) Es liegt direkt neben einem viel benutzten Rad- und Wanderweg nach Seppenrade.
- g) Es eignet sich für eine touristische Nutzung. Z.B. Kaffee mit Aussichtsterrasse.
- h) Es liegt direkt neben einem Naturschutzgebiet.
- i) Es hat einen schönen, langgezogenen Vorgarten mit Obst- und Nußbäumen.
- j) Es liegt neben einer Obstwiese mit alten Obstsorten.

Erläuterung der einzelnen Punkte:

- a) Das Wohnhaus Mollstraße stand bis 1933/34 auf der heutigen Seppenrader Hauptkreuzung der Straßen B 474 und B 58, also mitten im Ortskern. Es hatte die Ortsbezeichnung Dorf Nr.41. Dort wurde es zuletzt erst von einer Frau Kuhlmann und dann einer Frau Paus bewohnt. Frau Paus hatte darin einen Hutladen. Aus der Einwohnerliste der Gemeinde Seppenrade des Jahres 1907 geht hervor, dass es August Rüschkamp gehörte und von Anna Kock bewohnt wurde. Es blieb im Besitz der Familie Rüschkamp, bis es der Stadt Lüdinghausen zum Straßenneubau verkauft wurde.



Abbildung 3 Ansicht am alten Standort (Archiv Thier)

Am Donnerstag, den 2. November 1933 wurde es zum Abbruch von der Stadt Lüdinghausen versteigert. Am 5. November 1933 erhielt der Höchstbietende, Heinz Nopto, für 190 Reichsmark von der Gemeindevertretung Seppenrade den Zuschlag. Heinz Nopto war zu der Zeit der Vorsitzender des Kuratoriums vom St. Klara Hospital.

Hausverkauf.

Das Gemeindehaus, Seppenrade Dorf Nr. 41, soll am **Donnerstag, 2. Nov. d. J. vor. 11 Uhr** öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden.
 Seppenrade, den 26. Oktober 1933.
 Der Gemeindeversteher: Sibbel.

Ausschnitt aus der Lüdinghauser Zeitung vom 27.10.1933.

B e s c h l u ß
 = = = = =

der Gemeindevertretung Seppenrade vom 5. 11. 1933.

Verkauf des Gemeindehauses Dorf 41.
 Der Zuschlag wurde dem Höchstbietenden Heinz Nopto zum festen Preise von 190,- RM, geschrieben: Eintundneunzig R.Mark, erteilt.

v.....s.....u.
 gez. Unterschriften.

7.11.33

I Einmalige Anweisung fertigen.
II Antrag an den Kreis Ausschuss d. Zuschlag zu dem Kosten der Durchgangsstraße.

Gebäudeabteilung d. dem
 Rückkehreramt n.ingew. d.

D. 19.11.33.

J-K

H. Nopto

Abbildung 4 Annonce und Beschluß über den Hausverkauf (Stadtarchiv Lüdinghausen)

Am 8. November 1933 wurde der Bauantrag zum Wiederaufbau an der Wolfsschlucht gestellt und zwar als Gartenhaus und Schuppen.

Seppenrade, den 8. November 1933

B a u g e s u c h

des Kuratoriums vom St. Klara Hospital
in Seppenrade.

Wir beabsichtigen, das von der Gemeinde Seppenrade, auf Abbruch käuflich erworbene Gebäude Dorf NR 74; in unserm Garten an der sognt. Wolfsschlucht in Seppenrade wieder aufzubauen und als Gartenhaus und Schuppen zu benutzen.

Die Fundamente und die südwestl. aufgehende Endseite werden massiv aus hartgebrannte Ziegelsteine in verläng. Zementmörtel, die übrige aufgehende Umfassung unter Verwendung des alten Fachwerkholzes mit Ziegelsteinausmauerung, und beide Giebel mit Bretterverkleidung hergestellt. Die Innenwände werden massiv aus Ziegelsteine in verl. Zementmörtel errichtet. Alle inneren Wandflächen werden glatt verputzt. Die Decken werden als Holzbalkendecken mit Bedielung ausgeführt. Die Dachdeckung erfolgt mit Hohlziegel auf tann. Lattung. Sämtl. brauchbaren alten Materialien des Abbruchgebäudes werden zum Wiederaufbau verwandt.

Beiliegend überreichen wir daher Zeichnung mit Lageplan in doppelter Ausfertigung, mit der Bitte, und die baupolizeiliche Genehmigung erteilen zu wollen.

Für das Kuratorium des St. Klara Hospitals:

gez. K. K. K.

Vorsitzender.

in das Amt

in Lüdinghausen.

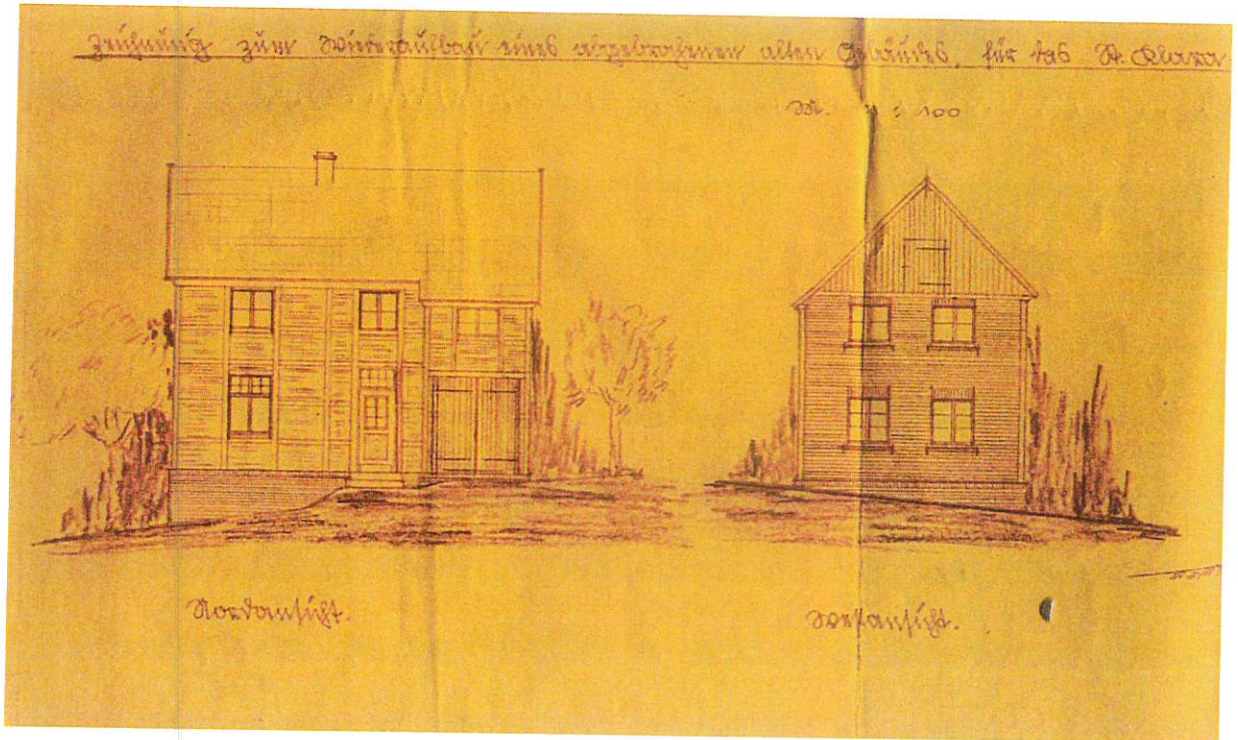


Abbildung 6 Bauantragszeichnung (Bauakte St. Clara-Hospital)

Im Winter 1933/34 wurde es abgebaut und an den heutigen Standort versetzt. Über diese Translozierung berichtet Johannes Busch in dem LWL-Buch „Bauten in Bewegung“.



Abbildung 7 Arbeiter des benachbarten Steinbruchs (Archiv Thier)

Es wurde auf eine Teilunterkellerung mit Kappendecke aufgestellt. Dazu wurde auch der vorspringende Gebäudeteil seitenversetzt. Zu dem Zustand des Hauses, sowie des ganzen-Ensembles, wurde im August 2013 ein Gutachten gefertigt.

An der Wolfsschlucht bewohnte es der Verwalter des damaligen Besitzers. Der Besitzer war das Klara-Stift, ein Krankenhaus, das auch schon zu der Zeit alte Leute betreute. Der Verwalter hieß Vosskamp. Er nutzte die Ställe und Gärten zur Eigenbewirtschaftung und nahm auch manchmal Sommergäste auf, die ihre Angehörigen im Klarastift besuchten. Desweiteren wohnte 1965/66 für 8 Monate hier eine Familie Benning mit ihrem Jungen Josef und ein Pensionär Brandt, ca. 80 Jahre alt, der Ostern 1967 oder 1968 gestorben ist. Von dem Jungen, jetzt Herr Benning, weiß ich, dass im Keller eine Koksheizung eingebaut war.



Abbildung 8 Ansicht von Nordwest, ehem. Bauerngarten, z.Z. Obst-und Ziegenwiese

b) Das Haus liegt ruhig mit einem Blick in die waldbestandene Wolfsschlucht hinein (Richtung Südost). Richtung Osten sieht man zuerst auf eine neue Obstwiese und dann auf und über Lüdinghausen, denn die Höhe über NN ist ca. 100 m. Die Eingangstür befindet sich übrigens auf der gleichen Höhe wie die Lüdinghauser Kirchturmuhhr. Der Blick südwestlich und westlich ist frei auf die Obstwiese. Eine Verschattung erfolgt nur durch die Bäume. In Richtung Norden ist der Vorgarten. Die Streuobstwiesen im Osten und Südwesten gehören zu dem traditionellen Streuobstwiesengürtel um Seppenrade. Das Haus springt ca 50 m von der Strasse „Am Dorn“ zurück.



Abbildung 9 Einblick in die Wolfsschlucht auf die Sumpfzone

- c) Durch die freie Zufahrt und einiger Parkmöglichkeit direkt am Haus sowie einem Parkplatz mit ca. 30 Einstellplätzen in ca. 200 m Laufweg-Entfernung ist das Haus für die Öffentlichkeit leicht erreichbar.



Abbildung 10 geteerte Einfahrt

- d) Die Zufahrtsflächen zu dem Haus und auch zu den Ställen ist geteert. Die Beschaffenheit dieser Teeroberfläche ist intakt.
- e) In Sichtweite befinden sich die Gebäude potentieller Nutzer. Kindergarten, Grundschule, Seniorenheim und Altenwohnungen sind ca. 500 m entfernt.
- f) Die Radfahrer und Wanderer aus östlicher Richtung benutzen gern und viel die Strasse „Am Dorn“ als Aufgang nach Seppenrade, weil es eine Wohnstrasse mit entsprechend geringem Straßenverkehr ist. Nicht nur die bergauf-fahrenden Radler

legen gern eine Pause ein und genießen von dem vorderen Stallgebäude aus einen Blick über Lüdinghausen.

- g) Aus diesem vorgenannten Grund eignet sich das Gebäude auch gut für die touristische Nutzung. Ein Café oder eine Einrichtung ähnlich den niedersächsischen „Melkhus“ wäre denkbar. Es ist auch der einzige öffentliche Zugang zur Wolfsschlucht.



Abbildung 11 Die zukünftige Terrasse könnte in der Sonne liegen

- h) Das Naturschutzgebiet „Seppenrader Schweiz“ incl. dem Naturschutzgebiet „Katenberg“ [COE 010] umschließt die Grundstücksfläche an zwei Seiten: Nordöstlich und Südöstlich. Das Naturschutzgebiet „Katenberg“ ist das erste und älteste Naturschutzgebiet im Kreis Coesfeld. Es wurde 1936 wegen des beeindruckenden Quellkerbtals, der Katenberg-Schlucht, als Naturschutzgebiet ausgewiesen und 1996 durch das größer gefasste NSG „Seppenrader Schweiz“ weiter geschützt.
- i) Auch in dem Vorgarten wachsen Obst- und Nußbäume und er schmiegt sich damit in das Landschaftsbild.



Abbildung 12 Vorgarten des Hauses

- j) Die westliche Obstwiese besteht aus alten Apfel-, Birnen- und Kirschbäumen sowie einer Birnenquitte. Diese Bäume werden z.Zt. vom Biologischen Zentrum in

Lüdinghausen betreut. Zwischen den Bäumen weiden Ziegen, die tagtäglich Anziehungspunkt -nicht nur für Kinder- darstellen. Auf dieser Fläche war bis in den 1990er Jahren ein Bauerngarten für die Öffentlichkeit, der von dem Kegelklub „Alle Neune“ instand gehalten und gepflegt wurde.

2. Grundrisse

Anfang 2014 fand im Rahmen einer Studienarbeit von Nadine Kühn ein Aufmaß des Haus Mollstraße statt. Daraus sind folgende Grundrisse entnommen:

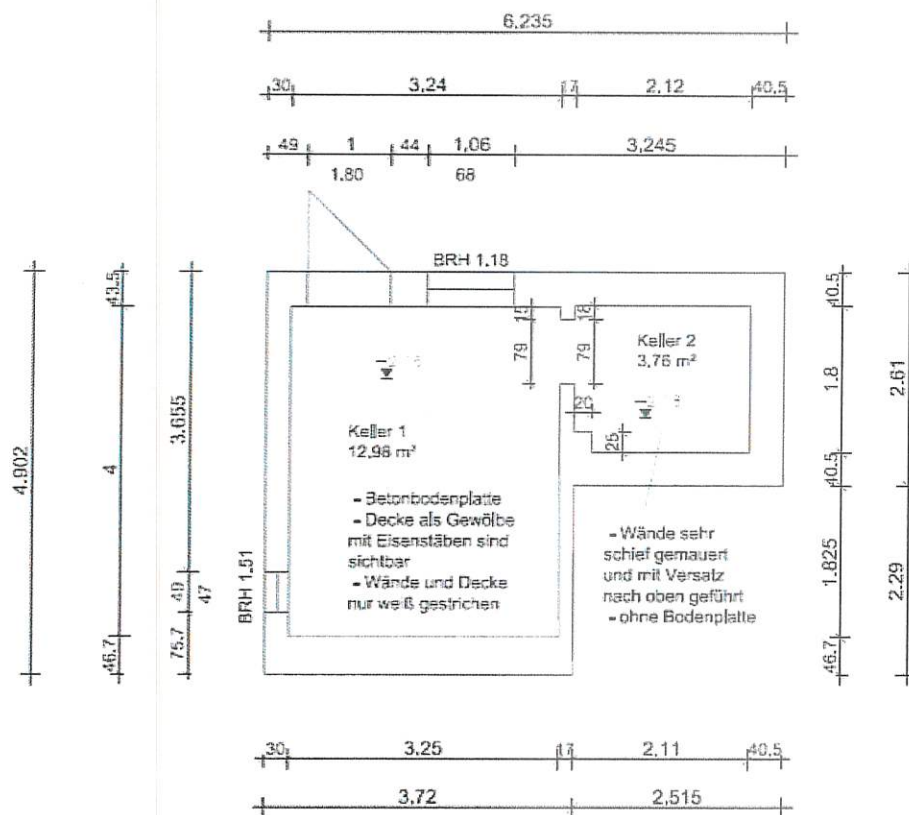


Abbildung 13 Kellergeschoß

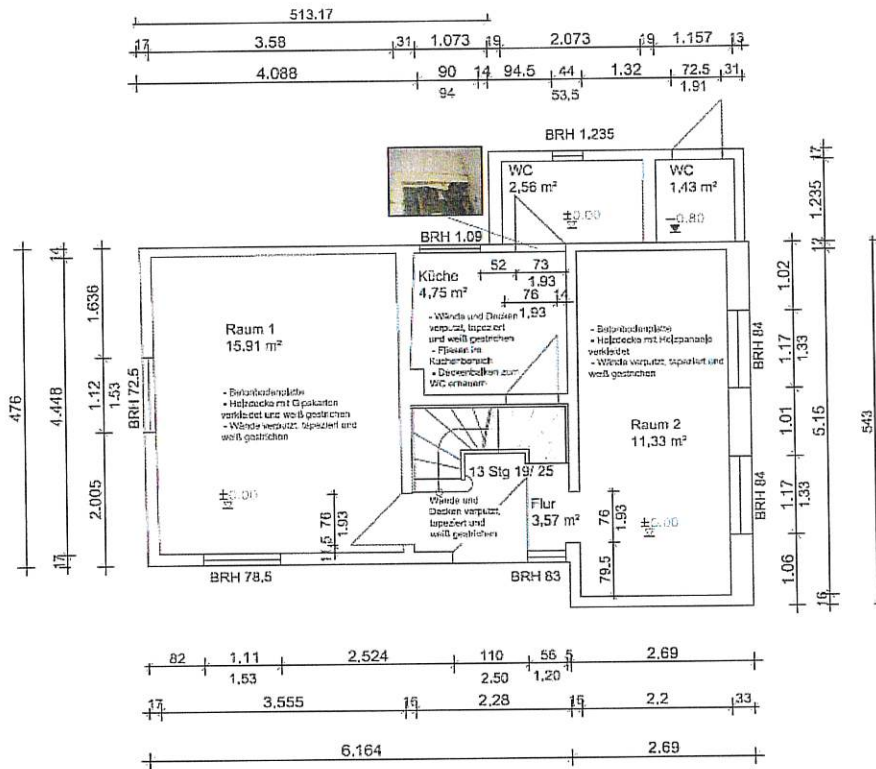


Abbildung 14 Erdgeschoss

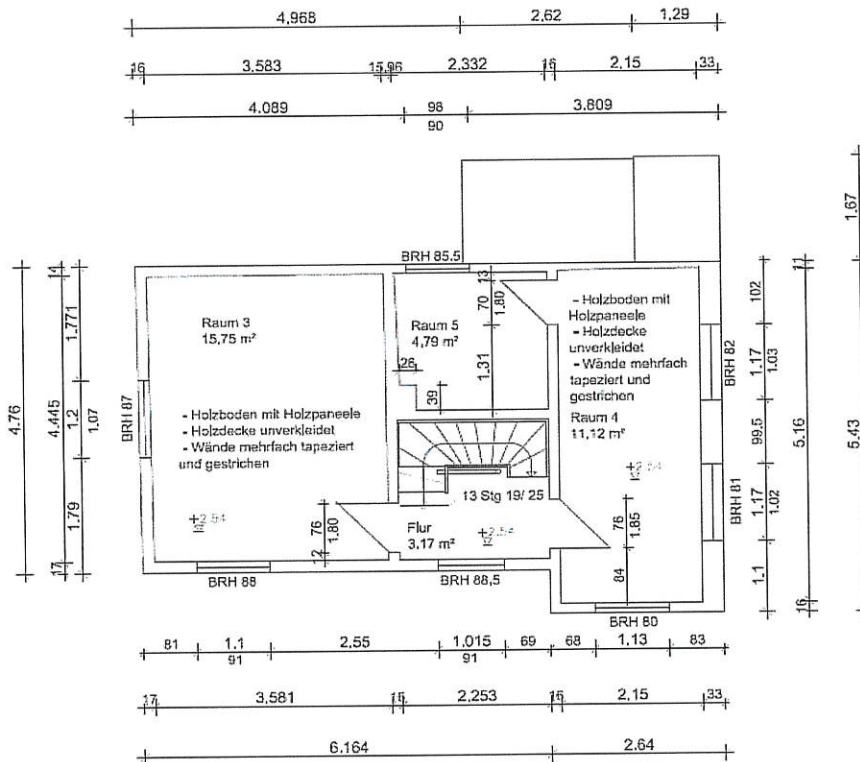


Abbildung 15 Obergeschoss

Diese Beschreibung des Hauses Mollstrasse erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es gibt noch Unterlagen in privaten, kirchlichen und öffentlichen Archiven, die nicht ausgewertet wurden.

Die vorliegende Arbeit ist als Beginn einer Aufstellung der bekannten Situation zu verstehen. Die Fotos ohne Herkunftsnachweis wurden von mir gemacht.

Wilhelm Koch, Seppenrade 27. August 2014

